

Laufbericht, heute von Jürg Bruggmann

30 x Lauf-Cup in Frauenfeld - ein kleiner Rückblick

Bei den ersten Läufen vor etwas mehr als 34 Jahren waren die Radrennfahrer noch unter sich. Lediglich ein 10-jähriger Knabe, der noch nie auf einem Rennvelo gesessen ist, wurde von seinem Papa zum Lauf mitgenommen: Manuel Strupler, damals physisch und politisch weit von einem Schwergewicht entfernt. Bereits im zweiten Jahr war mit Felix Schenk erstmals einer aus der Läufer Szene dabei. Bis zur dritten Lauf-Cup-Saison hat sich dann herumgesprochen, dass in der wettkampfflaunen Winterzeit ganz in der Nähe neue Startgelegenheiten bestehen. Nebst Waffenläufern ist auch Kurt Müller mit seinen Kollegen der OL-Riege Amriswil erstmals gestartet und ein aufgestelltes Grüppchen des LSV Frauenfeld war ebenfalls dabei. Peter Widmer, damaliges Vorstandsmitglied des LSV, hat mich dann darauf angesprochen, dass sie begeistert von Lauf-Cup sind und gerne eine Strecke anbieten würden.

Die ersten 30 Läufe wurden stets von Radsportlern organisiert. Als einziges Überbleibsel erinnern die Kilometer-Tafeln noch heute daran. Diese informieren, nicht wie bei allen anderen Läufen üblich, über die bereits zurückgelegte Distanz. Vielmehr geben die Lauf-Cup Km-Tafeln darüber Auskunft, welche Distanz bis zum Ziel noch zu absolvieren ist. Die Begründung für die diametrale Zählungsweise lassen wir nun mal offen. Je nach sportlicher Herkunft soll es an mangelnden mentalen Fähigkeiten des Gegenübers liegen...

Im vierten Lauf-Cup-Jahr, am 19.12.1992, starten wir erstmals bei den „richtigen“ Läufern in Frauenfeld. Mit Elmar Lienheer hatte der LSV einen guten Draht zur Schulanlage Oberwiesen. Deshalb war es auch klar, dass die Frauenfelder den Teilnehmenden „zeitgemäss“ Garderoben und Duschen angeboten haben. Davon war ich eigentlich nicht sehr begeistert, wollte ich doch stets eine ganz einfache und pragmatisch organisierte Veranstaltung anbieten.

Der Frauenfelder Lauf wurde dann schnell zu einem sehr beliebten Anlass. Viele schöne Gedanken, aber auch die eine oder andere Panne sind mir noch gut in Erinnerung...

Bei der zweiten Austragung durfte ich erstmals mit meiner kompletten Familie anreisen. Unsere drei grösseren Kinder verfügten bereits über Lauf-Cup-Erfahrung. Schliesslich ist Mami Erika schon seit 1989 für den Verpflegungsstand verantwortlich. Nun hatten wir auch unsere Jüngste dabei. Gerade mal 48 Stunden alt war Tabea, als sie erstmals beim Lauf-Cup dabei gewesen ist. Auch die Dezember-Temperaturen waren kein Problem, schliesslich war sie in zahlreiche warme Kirschensteinsäcke eingebettet.

Zwei Jahre später hatte ich dann vor dem Start, trotz winterlicher Kälte, nicht nur warm, sondern sehr heiss. Dies, nachdem ich bemerkte, dass ich die TKB-Becher zuhause vergessen hatte und es zeitlich zu knapp wird, diese zu holen. Doch die Zeit reichte noch, um in der Kantonshauptstadt bei Coop und Migros sämtliche Plastikbecher zu ergattern. Die Grösse spielte dabei keine Rolle, ob Shot oder Halblitergrösse, alles wurde gekauft und es reichte mir sogar, noch rechtzeitig zu starten.

Am 12.12.1998 haben wir in Frauenfeld den Super-Gau erlebt. Wegen einer Fehlmanipulation wurden sämtliche Zeiten des Zieleinlaufs gelöscht ☹. Alle Versuche, doch noch eine Rangliste zu erstellen sind schliesslich gescheitert. Als doppelte Sicherheit filmen wir seither den Zieleinlauf. Als 2003 das nächste Missgeschick passierte, notabene wieder in Frauenfeld, war es uns möglich, den Zieleinlauf aufgrund des Videos zu rekonstruieren. Deshalb eine Bitte an alle Teilnehmer: Tragt eure Startnummer beim Ziel gut sichtbar und nach vorne gerichtet!

Im Dezember 2002 waren es die Vierbeiner, welche am Samstagnachmittag für etwas Aufregung sorgten. Eine Rotte Wildschweine war unterwegs. Diese liess sich von der Läufer Schar

nicht beeindrucken, fühlte sich glücklicherweise auch nicht provoziert, als sie quer durch das Läuferfeld rennend unterwegs waren.

Im Januar 2007 war es im Startgelände überraschend ruhig. Es kamen weniger Autos, wenige Läuferinnen waren mit ihren Startvorbereitungen beschäftigt und das Kuchenbuffet war nur halb so gross als üblich. Was war denn da los? Allmählich war zu vernehmen, dass wegen eines Unfalls die Autobahn zwischen Wil und Matzingen völlig blockiert gewesen ist. Weit über hundert Läuferinnen und Läufer aus dem Kanton St. Gallen verpassten den Start. Die meisten fuhren gar nicht mehr bis Frauenfeld, andere absolvierten in der Dämmerung des späten Samstagnachmittags zwischen der Zuckerfabrik und Ellikon eine Trainingsrunde.

Im Sommer 2010 wurde Elmar Lienheer pensioniert und Peter Widmer hat die Aufgabe des Streckenchefs an Erich Gentsch übertragen. Fortan konnte die Infrastruktur des Schulhauses Oberwiesen nicht mehr benutzt werden. Zwischenzeitlich wurde bei allen anderen Läufen ebenfalls Garderoben und Duschen angeboten, doch die Vorreiter aus Frauenfeld haben ihr „zeitgemässes“ Angebot plötzlich gecancelt. Doch Erich konnte mir dies gut verklickern: „Gäll Jürg, zu den Werten des Lauf-Cups zählt die Einfachheit und die pragmatische Organisation. Wäre es nicht übertrieben, stets Garderoben und Duschen anzubieten?“. Naja ..., jedenfalls hatten wir in den darauffolgenden neun Jahren in Frauenfeld viele schöne Lauferlebnisse. Es waren auch stets genügend Becher vorhanden, bei der Zeitmessung gab es keine weitere Panne mehr und weder Wildschweine noch Kamele, wie in Arnegg 2005, sind uns über den Weg gelaufen.

Zum dritten Mal, eigentlich zum vierten Mal, doch die Premiere musste wegen Corona um ein Jahr verschoben werden, treffen wir uns nicht mehr am Samstagnachmittag bei der Zuckerfabrik, sondern am Sonntagmorgen bei der Kantonsschule. Während 18 Jahren zeigte sich Peter Widmer, anschliessend während 9 Jahren Erich Gentsch verantwortlich. Nun organisiert Andreas Portner den Frauenfelder Lauf. Ich habe mir die letzten 30 Jahre Revue passieren lassen, doch nun schweifen meine Gedanken noch weiter zurück: Die kleinen Strässchen im Gebiet Oberherthen/Stäälibuck erinnern mich an die Zeit, als ich ein junger Kaufmännischer Angestellter gewesen bin. Kurz nach meiner Lehrabschlussprüfung, noch keine 20 Jahre alt und damals noch minderjährig, arbeitete ich beim Thurgauer Milchproduzentenverband. Auf diesen kleinen Strässchen war ich jeden Monat an einem Abend unterwegs um den Landwirten den Milchzahltag in bar auszuzahlen. Mit Fr. 450'000 (heutige Kaufkraft: Fr. 870'000) war ich vor über 40 Jahren alleine unterwegs. Doch kein Problem. Damals schaute man im TV regelmässig Aktenzeichen XY und somit verfügte man ja über eine Grundausbildung in Verbrechensprävention 😊. Die Zeiten haben sich geändert - Vieles war früher gut und ebenso Vieles ist heute auch gut!





Weitere Mitteilungen

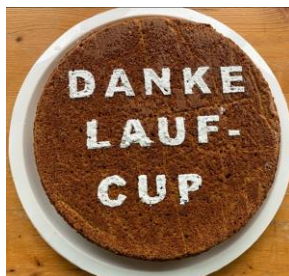
Wie bereits aus dem Bericht hervorgegangen ist, hat Andreas Portner zum dritten Mal den Lauf bei der Kantonsschule Frauenfeld organisiert. Wir bedanken uns herzlich bei Andreas, bei seiner Familie für den Betrieb der Festwirtschaft, bei den Helfern des LSV und beim Hausdienst der Kantonsschule Frauenfeld.



Herzlichen Dank für die 29 gespendeten Kuchen

Reni Heckendorn, Karl Breitenmoser, Swen Müller, Gallus Thoma (2x), Concetta Bösch, Lorenz Fit, Nadine Maron, Nicole Ricklin, Yvonne Dürr, Arnold Kappeler, Anny Müller (2x), Alice Etter, Moni Frefel, Stefan Schumacher, Katja Oehme, Doris Tschäppeler, Nicole Petzold, Thomas Kliebenshädel, Heidi Scheuch, Cäcilia Fink, Christoph Gähler **sowie die Honiggewinner:**

Svenja Kobelt, Karin Arnold, Irene Lehmann, Anna Sergi und Aliji Bujalin (für 2 Kuchen).



Die Verlosung unter den Kuchen Spendern findet jeweils beim Rangverlesen in der Festwirtschaft statt (s. Programm: „Treffpunkt nach dem Lauf“). Wer den Honig noch nicht abgeholt hat, kann ihn beim nächsten Lauf am Kuchenstand entgegennehmen

Zum nächsten Lauf treffen wir uns in zwei Wochen in Henau. Dort dürfen wir das 30-jährige Jubiläum von Streckenchef Peter Kuhn vom Rad- und Mountainbike Verein Uzwil feiern. Ich übergebe den virtuellen Schreiber an Peter, der den Bericht dann gleich selber schreiben wird.

Erstmals werden die Parkplätze in der Sportanlage Rüti bewirtschaftet.

Es gibt lediglich eine Kasse für den ganzen Parkplatz. Dies dürfte bei 200 Autos innerhalb von 40 Minuten eine Herausforderung bedeuten.

Deshalb empfehlen wir mittels **parkingpay** zu bezahlen.

Wer parkingpay nicht kennt, jedoch Twint installiert hat, kann diesen Laufbericht drucken und dann vor Ort (im Auto, statt in der Warteschlange stehend) den QR-Code scannen und die Gebühren bezahlen.



Die effektive Temperatur lag bei 3 C Grad.



Frauenfeld, 07.01.2024/jb